

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

172 (26.7.1918)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühren: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 12 Pfg., Reklamazeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verlängerungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelsstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 172.

Freitag, den 26. Juli 1918.

90. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

27. Juli 1917.

Am Sereth bedeutende Fortschritte. — Kolemia  
genommen.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 25. Juli, abends. (Amtl.)

Vertikale Teilkämpfe auf dem Schlachtfelde  
zwischen Soissons und Reims.

Haag, 24. Juli. „Daily Mail“ erklärt  
in einem Leitartikel, wenn Deutschland Belgien  
als Faustpfand behalten wolle, müsse sich auch  
England Faustpfänder verschaffen. Das könne  
am besten durch eine dauernde Besetzung von  
Teilen Rußlands geschehen. Auf diese Weise  
könne man auch die Westfront entlasten.

Von der Schweizer Grenze, 25. Juli.  
In einer in Sanatoga-Springs gehaltenen  
Rede betonte Theodor Roosevelt die Not-  
wendigkeit einer energischen Kriegsführung  
und die Zurückstufung der eroberten und  
irredentistischen Gebiete. Ohne dies sei die  
Freiheit der zivilisierten Völker nicht gesichert.  
Es sei Verrat, einen verfrühten Frieden zu  
wollen. (g. R.)

## Rußland.

W.T.B. Berlin, 25. Juli. Die beiden  
deutschen Fliegeroffiziere Leutnant Helleßen  
und Leutnant Burchardt sind am 21. Mai  
1918 von einem Flugzeug über die feindlichen  
Stellungen nicht zurückgekehrt. Nach glaub-  
würdigen Aussagen deutscher Kolonisten sind  
die beiden Offiziere lebendig in die Gefangen-  
schaft der Bolschewiki geraten, und von diesen  
nach bestialischer Marterung, die in Ohren-  
Abschneidung, Armausrenkung und Eingraben  
bis Brusthöhe bestand, schließlich erschossen  
worden. Die deutsche Regierung hat bei der  
russischen Regierung gegen diesen empörenden

Vorgang nachdrücklichsten Protest eingelegt  
und strenge Bestrafung gefordert.

## Ereignisse zur See.

### U-Boots-Erfolge.

W.T.B. Berlin, 25. Juli. (Amtlich.)  
Im Mittelmeer haben unsere U-Boote vier  
Dampfer von rund 13 000 B.R.T. versenkt.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 25. Juli. (Nichtamtlich.)  
Ueber die durch den U-Bootkrieg entstandenen  
ernsten Verluste klagte in der Generalversamm-  
lung der Cunard-Linie der Präsident dieser  
bedeutendsten englischen Schiffahrtsgesellschaft,  
der im letzten Geschäftsjahr angerichtete  
Schaden belaufe sich auf rund 70 Millionen  
Mark. Einen Begriff von dem Werte der unter-  
gegangenen Ladungen erhält man aus der  
Nachricht, daß der kürzlich an der amerika-  
nischen Küste torpedierte, von Südamerika  
kommende norwegische Dampfer „Vindeggen“  
3167 B.R.T. eine Kupfer- und Wollladung im  
Werte von rund 30 Millionen an Bord hatte.

W.T.B. Berlin, 25. Juli. (Nichtamtlich.)  
Aeußerungen der englischen und französischen  
Presse zufolge, soll das am 20. Juli von  
einem U-Boot nordwestlich Irland torpedierte  
Schiff nicht der Dampfer „Vaterland“, sondern  
der im Jahre 1917 in England fertig gestellte  
32 120 B.R.T. große Turbinendampfer der  
Whitestarlinie „Justitia“ gewesen sein. Ehe  
zu diesen Meldungen von amtlicher deutscher  
Seite Stellung genommen werden kann, muß  
erst die mündliche Berichterstattung des be-  
teiligt gewesenen Unterseeboot-Kommandanten  
abgewartet werden. Der kürzlich über die  
Versenkung der „Vaterland“ erfolgten Ver-  
öffentlichung lag eine Funkspruchmeldung  
zu Grunde.

W.T.B. London, 25. Juli. (Nichtamtlich.)  
Meldung des Reuterschen Bureaus. „Daily

Mail“ erfährt, daß nach den eingelaufenen  
Berichten, 3—8 U-Boote an dem Angriff auf  
den Dampfer „Justitia“ teilnahmen. Die  
begleitenden Zerstörer griffen die U-Boote an.  
Patrouillenfahrzeuge leisteten ihnen Beistand  
und ein Schleppdampfer nahm das Schiff in  
Schlepptau. Zwischen 3 Uhr nachmittags und  
8 Uhr früh wurden sieben Torpedos auf die  
„Justitia“ abgefeuert. Der erste Torpedo  
traf. Um 10 Uhr morgens kam ein U-Boot  
an die Oberfläche und feuerte zwei Torpedos  
ab, die das Schiff vorn und rückwärts trafen.  
Die „Justitia“ sank um 1 Uhr nachmittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Von der Hauptwerkstätte Karlsruhe er-  
hielten folgende Werkstättearbeiter das Kriegs-  
Verdienstkreuz: Verkaufser Wilhelm  
Büchler, Philipp Cramer und Chri-  
stian Dahn von Aue, Karl Bull von Dur-  
lach, Jakob Schneider und Donis Rölt-  
ner von Weingarten und Jakob Dittes  
von Singen.

-o- Durlach, 25. Juli. Letzten Freitag  
schied Herr Olymp Braun, Oberlehrer a.  
D., nach langem und schwerem Leiden im  
Alter von 64 Jahren aus dem Leben. Mehr  
als vier Jahrzehnte waltete er unter vorbild-  
licher Pflichttreue und hervorragenden Er-  
folgen in einer Reihe von Gemeinden seines  
Amtes als Lehrer und Erzieher zum Wohle  
der Jugend, zum Besten der Gemeinden, zum  
Segen des engern und weitem Vaterlandes.  
Beinahe die Hälfte seines arbeitsreichen Wir-  
kens gehörte hiesiger Stadt, in deren Ver-  
waltung er auch als Ausschußmitglied tätig  
war. Aber nicht allein in der Schule war sein  
Wirken segensreich und vorbildlich, sondern  
wo es galt, Schönes, Edles und Gutes zu  
fördern, da stand Braun in vorderster Stel-  
lung. Durch sein bescheidenes und freundliches

## Gräfin Zagbergs Enkelin. 67

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Yvonne, so etwas Außergewöhnliches tut  
man nur um einen Mann, den man — liebt.“

Sie stürzte vor der Gräfin nieder und  
verbergte ihr Gesicht in deren Schoß. „Nicht  
daran rühren, Großmutter, bitte, nicht daran  
rühren.“

„Und so soll ich nun auch dich verlieren,“  
murmelte die alte Frau mit schmerzlicher  
Stimme.

Yvonne hatte es gehört und eine heilige  
Freude erfüllte sie. Sie hob den Kopf, um-  
faßte die Großmutter fester und fragte sie:

„Großmama, würdest du darum trauern?  
Gelte ich dir etwas? Hast du mich denn ein  
bißchen lieb?“

„Frage mich nicht danach, mein teures  
Kind,“ flüsterte sie bewegt, neigte sich über  
die Kniende und küßte sie auf die Stirn.

Da legte Yvonne den Kopf an die Brust  
der Großmutter, schlang die Arme um deren  
Hals und sagte leise: „O, wenn Papa das noch  
erlebt hätte! Ich danke dir, Großmama.“

Und für die stolze Frau war es ein frem-  
des, eigenes Gefühl der Glückseligkeit, den

weichen Mädchenkörper am Herzen zu halten.  
Sie legte ihre Lippen auf das dunkle Haar  
der Enkelin, und sie gab sich ganz der Freude  
hin, sich von der Tochter ihres Sohnes geliebt  
zu wissen, die durch ihre Lieblichkeit und Rein-  
heit ihren Stolz und ihren Groll besiegt hatte.

„Ich werde immer bei dir bleiben, Groß-  
mama,“ sagte Yvonne ergriffen.

Liebkosend streichelte die Gräfin die weiche  
Wange des Mädchens.

„Und Herr von Steinhagen?“

„Du hast ja gelesen, daß er fort will,  
weit weg! An mich denkt er ja nicht, und ich  
kann ihn nie vergessen!“

Acht Tage später reiste Yvonne ab. Es  
wollte Frühling werden. Allenthalben sproßte  
und grünte es, die Luft ging hell und klar.  
Bäume und Sträucher hatten dicke Knospen  
angeseht, und das geheimnisvolle Werden in  
der Natur erfüllte alle Herzen mit neuem Mut  
und neuer Hoffnung.

Der Justizrat war sehr zuvorkommend.  
Mit Entzücken blickte er auf das reizvolle  
Mädchen, auf dessen Gesicht die Farbe kam  
und ging, während er es in den Stand von  
Steinhagen einweichte. Nun sei aber noch eine  
Fahrt dahin nötig.

Yvonne protestierte. „Nein, Herr Justiz-

rat, ich habe meine Gründe, daß ich nicht als  
Besitzerin bekannt sein will.“

„Weiß ich, verehrte Komtesse! Ich habe  
deshalb Herrn von Steinhagen gesagt, daß  
der Käufer ein höherer Offizier ist, durch  
Krankheit seiner Frau augenblicklich verhindert,  
selbst zu kommen. Sie werden auf dem Gute  
ja niemand begegnen, da Herr von Stein-  
hagen sowie auch die Damen verreist sind.“

„Aber die Kamsell, die mich kennt, über-  
haupt das Personal! Ich bin doch verschie-  
dentlich draußen gewesen.“

„Denen sagt man, daß Sie Ihren Besitz  
nach Steinhagenschem Muster einrichten wollen.  
Wie sollten die darauf kommen, in Ihnen den  
Käufer zu sehen! So weit denken die gar  
nicht. Aber schon in meinem Interesse, Kom-  
tesse, muß ich Sie bitten, nach Tisch mit mir  
nach Steinhagen zu fahren. Sie nehmen mir  
dadurch eine Menge Arbeit ab. In kürzester  
Frift ist ja alles erledigt.“

Schließlich gab sie nach. Eine uneingestan-  
dene Sehnsucht zog sie selbst dahin, wo der  
geliebte Mann so gern weilte.

In ihre Gedanken versunken, bemerkte sie  
das listige Augenzwinkern des Justizrats nicht,  
der sich lächelnd den grauen Bart strich, froh,  
daß sein Plan aller Boraussicht nach gelingen  
würde.



Wesen, seinen vornehmen Charakter und seine unübertroffene Herzengüte erwarb er sich die Zuneigung aller, die ihm näher getreten sind. Die irdischen Ueberreste wurden nach seinem früheren Anstellungsorte, der Heimatgemeinde seiner Gattin, Möhringen, überführt und dort unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung der Erde übergeben. Das Lehrerkollegium Durlach hatte einen Vertreter entsendet.

Ueber die Beerdigung in Möhringen entnehmen wir dem „Hegauer Erzähler“:

Möhringen, 22. Juli. Am gestrigen Sonntag bewegte sich ein langer Zug Leidtragender durch das Städtchen Möhringen dem Friedhofe zu, um die irdischen Ueberreste des Herrn Oberlehrers Braun von Durlach in die kühle Erde zu betten. Aus nah u. fern waren die Kollegen und Leidtragenden herbeigeeilt, um ihrem Amtsbruder und Freunde das letzte Geleit zu geben und ihre Liebe und Achtung für den Dahingegangenen zu bekunden. Vor dem Trauerhause sang der Kirchenchor, dem er während seines langen Hierseins angehörte, ein ergreifendes Trauerlied. In überaus großer Zahl folgten nun der hiesige Stadtrat, die Kollegen, Freunde und Bekannten von hier und auswärts dem Sarge. Herr Dekan Senger widmete demselben nach der Einsegnung einen überaus ehrenden Nachruf. Nun ergriff Herr Kollege Zeller aus Durlach das Wort und zeichnete in markanten Strichen ein wahres Lebensbild, schilderte ihn als guten Gatten und treubeforgten Familienvater, als tüchtigen Lehrer und stets bereiten Ratgeber, als lieben Freund, streng offenen Kollegen, als einen edlen Menschen und legte Kränze nieder im Namen des Lehrerkollegiums und der freien Konferenz Durlach. Herr Bürgermeister Schmutz ehrte den Dahingegangenen durch Niederlegung eines Kranzes im Namen der dankbaren Gemeinde Möhringen. Konferenzvorsitzender Herr Kollege Stadelmann legte einen Kranz nieder für die Konferenz Engen. Zum Schlusse sang ihm der hiesige „Sängertranz“, dessen Dirigent und Ehrenmitglied er lange Zeit gewesen war und den er Jahre lang mit Rat und Tat unterstützt hatte, den letzten Scheidegruß. Oberlehrer Braun kam im Jahre 1882 nach Möhringen und vermählte sich daselbst mit einer Bürgerstochter im Jahre 1889. Bis zum Jahre 1898 wirkte er segensvoll in Schule und Gemeinde. Von 1898 wirkte er 20 Jahre ebenso beliebt und geachtet in Durlach als Oberlehrer. Infolge einer schleichenden zehrenden Krankheit mußte er vor 2 Jahren aus seinem Amte scheiden. O wie schwer kam es ihm an! Nur zwei Jahre konnte er die wohlverdiente Ruhe genießen und starb letzten Freitag im Alter von 64 Jahren. Als ein Sohn des Hegauers, gebürtig von Engen, wollte er auch im Tod in der Heimatruhe ruhen, in Möhringen, das ihm

Denn auch er teilte die Ansicht der Gräfin. Das, was Yvonne getan, tut man nur für einen Mann, den man liebt.

Und über Lothars Empfindungen hatte er auch seine eigenen Ansichten. Als er mit ihm über das fabelhafte Glück der früheren Gesellschaftin des Fräulein Konstanze gesprochen und einige scherzhafte Worte und Hinweise gemacht, da war Lothar schroff geworden. Man möge ihn in Ruhe lassen, er sei kein Mitgiftjäger, und wenn er vorher kein Interesse für die Dame gehabt, dann jetzt erst recht nicht.

Aber er war dabei rot geworden und unnötig erregt. Sein Blick war unsicher dem des väterlichen, älteren Freundes ausgewichen, und der seine Menschenkenner wußte genug.

Und war es nach diesem ein Unrecht, so zu handeln, wie er vorhatte?

Er vermeinte ordentlich das Herzklopfen zu spüren, das Yvonne befiel, als der Wagen im Hofe von Steinhagen einfuhr. Er war ihr behilflich, und den Wortschwall der herbeigeeilten Mamsell schnitt er kurz durch einige geschickt gewählte Worte ab.

(Fortsetzung folgt.)

zur zweiten Heimat geworden war. Sein Name wird allen seinen Schülern unvergesslich sein.

Steinegg b. Pforzheim, 25. Juli. Während die Frau des im Felde stehenden Landwirts Erich auf einer Spirituslampe Milch für ihren Säugling wärmen wollte, schüttete sie Spiritus nach und die Lampe explodierte. Dabei wurden die Kleider der Frau in Brand gesetzt und die Bedauernswerte erlitt so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Mannheim, 25. Juli. Am gestrigen Jahrestag des Hinscheidens des Führers der Nationalliberalen, Reichstagsabg. Ernst Bassermann, war die Grabstätte in pietätvoller Weise geschmückt worden.

Freiburg, 26. Juli. Auf die Anfrage des Reichstagsabg. von Schulze-Gävernitz im Reichstag wegen Beschlagnahme der Brennkessel hat der Vertreter des Kriegsministeriums, Hauptmann von Specht, die Mitteilung gemacht, daß das Kriegsministerium eine Verordnung an die Kommunalverbände erlassen hat, derzufolge in jeder Gemeinde ein oder mehrere Brennkessel auf bestimmte Zeit zurückgestellt werden können.

Hornberg bei Triberg, 26. Juli. Am vergangenen Sonntag feierte das Schwarzwälder Rettungshaus sein 50jähriges Bestehen. Bei der kirchlichen Feier in der ev. Stadtkirche überbrachte Dekan Barner von Bellingen die Grüße und Wünsche des Großherzogs und verlas ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben der Großherzogin Luise. Ein Vertreter des Oberkirchenrats übermittelte den Gruß der Landeskirche. Hauswatter Johannes Schmidt erstattete den Festbericht. 656 Kinder sind bis jetzt durch die Anstalt gegangen. Viele Jünglinge stehen draußen im Kampf und schon mancher hat den Heldentod gefunden.

Konstanz, 25. Juli. (Nichtamtl.) Die nächste Ankunft deutscher Krieger aus französischer Gefangenschaft erfolgt am 30. Juli. Dabei werden der Großherzog von Baden und als Vertreter des preussischen Kriegsministeriums General Friedrich anwesend sein. Der dritte Austausch erfolgt am 3. August. Zu diesem Empfang werden voraussichtlich der Großherzog von Baden, Prinz Alphons von Bayern und Prinz Georg von Sachsen hier erwartet.

#### Deutsches Reich.

München, 25. Juli. In der heutigen Sitzung des Landtages dankte bei der Beratung des Militärbudgets Kriegsminister von Hellingrath für die im Laufe der Verhandlungen zum Ausdruck gebrachte Anerkennung der Leistungen der Armee. Er sagte unter anderem:

„Noch ist das Ende des Krieges nicht abzusehen. Er muß durchgekämpft werden, bis der Kampf- und Siegeswille des Gegners niedergezwungen ist. Je mehr Zeit dies erfordert, umso mehr gilt es, das Trennende zu beseitigen, in steter Einheit zusammenzustehen und den Arm zu stärken, der noch viele wichtige Schlüge führen muß. Frei von uferlosem Optimismus, aber auch frei von Schwarzseherei wollen wir in die Zukunft blicken, wir können es hoffnungsfreudig tun.“

Diese trefflichen Worte des bayerischen Kriegsministers, welche die gegenwärtige Lage auszeichnet charakterisieren, sind geeignet, unseren Siegeswillen zu stärken. Sie verdienen überall mit lebhaftem Beifall aufgenommen zu werden. Sie sind frei von jeder Uebertreibung.

B. B. Berlin, 25. Juli. (Nichtamtl.) Der „B. Zt. am Mittag“ zufolge fuhr gestern abend gegen 11 Uhr in der Lehrtstraße ein Lastauto in eine marschierende Soldatenkolonne hinein. 9 Soldaten und 13 Zivilpersonen wurden verletzt.

#### Oesterreichische Monarchie.

Berlin, 26. Juli. Dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ zufolge beurteilt man im öster-

reichischen Abgeordnetenhaus die Aussichten des Baron Haffarek ungünstig. Die Kombination ergebe, daß er noch weniger Anhänger besitze, als Dr. von Seidler gehabt habe.

B. B. Salzburg, 25. Juli. (Nichtamtl.) Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Alexander Weil Ritter von Weilen ist am Dienstag am Böckstein durch Absturz über eine Felswand tödlich verunglückt. Er wurde nach mühevollen Suchen am Mittwoch gefunden und geborgen.

#### Rußland.

Berlin, 25. Juli. Auf Anordnung der Sowjetregierung hat sich eine Untersuchungskommission nach Zekaterinburg begeben, um die Vorgänge bei der Erschießung des Zaren zu prüfen und die Schuldigen zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. In offiziellen Kundgebungen erklärt die Regierung der Volkskommissare, daß sie der Hinrichtung des Zaren vollkommen fernsteht.

#### Bermischte Nachrichten.

Ein 2 1/2 Pfennigstück. Infolge der Schwierigkeiten, die sich naturgemäß aus dem Rechnen mit halben Pfennigen ergeben müßten, ist, wie die „B. Z.“ erfährt, die Prägung eines 2 1/2 Pfennigstückes aus noch zu bestimmendem Metall in Aussicht genommen.

Berlin, 24. Juli. Die „Gazetta de Venezia“ rühmt anlässlich der Auszeichnung d'Annunzios mit dem Militärkreuz Savoyen seine bisherigen Leistungen als Krieger und berichtet unter anderem über einen am 4. Dezember 1917 unternommenen neunständigen Versuchsflug des Dichters, welcher als Probe für einen Flug nach Wien gedacht war und vollständig gelungen sei. Der Apparat war nach d'Annunzios Plänen hergestellt.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

B. B. Großes Hauptquartier, 26. Juli, vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Südlich von Albert schlugen wir einen englischen Teilangriff zurück und machten im Nachstoß Gefangene. Erfolgreiche Vorstöße unserer Erkundungsabteilungen an vielen Stellen der Front.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Auf dem Schlachtfelde zwischen Aisne und Marne wurden heftige Teilangriffe des Feindes teils vor, teils in unserem Kampfgebiet abgewiesen.

Beiderseits des Durcq dauerten die Kämpfe bis zum Abend an. Hier warfen wir nördlich von Dulchy le Chateau den Feind aus seinen vorderen Linien. Westlich des Ortes und südlich des Durcq schlugen wir im Gegenstoß die feindlichen Angriffe ab.

Auch westlich von Vincelles (an der Marne) wurde der Feind im Walde von Rif nach heftigen Kämpfen vor unserer Linie abgewiesen.

Südwestlich von Reims säuberten wir das Waldgebiet westlich von Brigny und schlugen heftige Gegenangriffe weißer und schwarzer Franzosen zurück.

In der Champagne griff der Feind zwischen dem Suipe-Tal und Souain am frühen Morgen an. Er wurde im Gegenstoß abgewiesen.

Im Luftkampf verlor der Feind gestern 28 Flugzeuge und 1 Fesselballon.

Leutnant Fehr. v. Richtigshofen errang seinen 30., das Jagdgeschwader Richtigshofen damit seinen 500. Luftsieg, Leutnant Löwenhardt schloß seinen 44., Leutnant Billit seinen 27., Leutnant Bolle seinen 26. und Vizelfeldwebel Thom seinen 25. Gegner ab.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.



### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Stroh-Ausfuhrverbot aus dem Amtsbezirk Durlach.

Die Ausfuhr von Stroh aus dem ganzen Amtsbezirk Durlach, also sowohl aus dem Landbezirk, als auch aus der Amtsstadt, ohne vorgängige Erlaubnis des Gr. Bezirksamts Durlach ist verboten.

Die Versorgung mit Stroh wird unter Ausschluß des Handels durch den Lieferungsverband Durlach selbst übernommen.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Die Bekanntmachung des Kommunalverbands Durlach-Land vom 20. d. Mts., in welcher bloß die Ausfuhr aus dem Kommunalverband Durlach-Land verboten war, ist durch obiges Ausfuhrverbot für den ganzen Amtsbezirk ersetzt.

Durlach den 25. Juli 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dr. Mayß.

#### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12/13 Juli ds. Js. (Freitag auf Samstag) wurde von unbekanntem Täter die Fassade des Hochbehälters der Stadtwasserversorgung durch Abwerfen des über dem Stadtwappenschild angebrachten Aufsatzes beschädigt und dadurch der Stadt ein erheblicher Schaden zugefügt.

Wir sichern demjenigen, der sachdienliche Mitteilung, die zur Ermittlung der Täter führen, macht, eine angemessene Belohnung zu.

Durlach, den 25. Juli 1918

Das Bürgermeisteramt.

#### Bürgergabholz.

Der Macherlohn für das diesjährige Bürgergabholz wurde auf 34,50 M und die Entschädigung für 2 zu wenig ausgegebene Ster Holz auf 42,50 M festgesetzt, sodas für das Bürgerlos 8 M und für das Witwenlos 4 M von der Stadt zu zahlen sind. Die Auszahlung erfolgt am Samstag, den 27. ds. Mts., nachmittags von 2-6 Uhr, im Rathaus III. Stock — Zimmer Nr. 7 —. Gleichzeitig wird der Erlös aus dem von den Bürgern der Stadt zum Verkauf überlassenen Holz und Wellen ausbezahlt. Die Empfangsberechtigten werden dringend ersucht, das Geld nur während der obengenannten Zeit in Empfang zu nehmen.

Durlach, den 24. Juli 1918.

Der Gemeinderat.

#### Bekanntmachung.

Da die Wasserabgabe aus der städtischen Wasserleitung in der letzten Zeit eine außergewöhnliche Höhe erreicht hat, welche auch unter Berücksichtigung des durch die hohe Lufttemperatur vermehrten Verbrauchs nur eine Folge maßloser Wasserverwendung und unberechtigter Benützung des Wassers sein kann, fordern wir die Abonnenten der städtischen Wasserleitung im Interesse der Gas- und Elektrizitätserparnis auf, dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß alle undichten Hähnen und Klopsettpülkasten u. alsbald repariert werden, damit kein Wasser unbenützt abläuft.

Wir haben unsere Beamten, denen nach § 11 der ortspolizeilichen Vorschrift über die Benützung und Instandhaltung der Wasserleitung jederzeit der Zutritt zu allen mit der Wasserleitung versehenen Teilen der Grundstücke zu gestatten ist, angewiesen, jeden beobachteten unberechtigten Wasserverbrauch und zur Kenntnis zu bringen, damit gegen den Mißbrauch eingeschritten werden kann.

Durlach, den 23. Juli 1918.

Städt. Wasserwerk:  
Haud

#### Bekanntmachung.

Da auch in diesem Jahre die Feldmäuse überhand nehmen, werden die Grundstücksbesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß zur Verhütung der Schädigungen durch Mäusefraß eine Vertilgung der Mäuse dringend geboten ist.

Neben der Aufstellung von Fallen und dem Bohren von Erdlöchern kommt als geeignetes Mittel zur wirksamen Bekämpfung der Mäuseplage „Springers phosphorhaltiges Mäuselotwerge“ in Betracht, die zum Preise von 1.60 M pro Büchse in Karlsruhe, Ettlingerstraße Nr. 51, zu kaufen ist.

Durlach, den 25. Juli 1918.

Städt. Tiefbauamt.

#### Bekanntmachung.

betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von mindestens 10 t Kohle, Holz und Bricketts.

Reichs-Monats-Meldelarten für gewerbliche Verbraucher für Augustmeldung sind im städt. Gaswerk, Kartenhefte zum Preise von 0,25 M, Einzelkarte 0,05 M, erhältlich und müssen spätestens bis 5. August an die vorgeschriebene Stelle eingereicht sein.

Städt. Gaswerk.

## Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht empfiehlt ihre Dienste zur

### Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundsätze zu den entgegenkommendsten Bedingungen.

Wir berechnen

bei Kreditnahme in laufender Rechnung . . . . . 5 %  
und vergüten

auf Sparguthaben . . . . . 4 %

für Guthaben in laufender Rechnung . . . . . 4 %

im Scheck- und Giro-Verkehr . . . . . 4 %

ferner

für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende

9. Kriegsanleihe eingelegt werden . . . . . 4 1/2 %  
alles in täglicher Verzinsung.

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500 — erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

Der Vorstand.

Eine größere Anzahl

## Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,  
Fabrik bei Wolfartsweier.

## Wecker! Wecker!

In vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwender

Hauptstraße 6.

Burlach.

Hauptstraße 6.

## J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfanzstr. 34/36,

empfehlen

alle Sorten Glacélederhandschuhe.

Alle Sorten Felle (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

## Adler-Konservengläser, Früchte- u. Einmachgläser, Gelee- und Einmachgläser

sind zu haben

Flaschenlager Seboldstraße 5.

**Oelfabrik Königsbach.**  
Verarbeitung von Oelfrüchten  
Montag vorläufig für Wohn,  
Dienstag bis einschließlich Samstag für Reps.  
Gefällig vorgeschriebene Schlagscheine sind mitzubringen.

Junges Ehepaar sucht auf 1. oder 15. Oktober möbliertes Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit Angebote unter Nr. 499 an den Verlag dieses Blattes.

Prima schlappohrige Ferkel, eigene Aufzucht, stehen zum Verkauf. Zu erfragen nach 7 Uhr abends Dreyer, Dürnbachstraße 12.



## Residenz-Theater



in Durlach  
im Grünen Hof.  
Zweiggeschäft  
des Residenz-Theaters  
Karlsruhe, Waldstr.

### Programm

Sonntag, den 28. Juli 1918:

Fern Andra in

### Des Lebens ungemischte Freuden

Der Roman einer Fiktusreiterin in  
5 Teilen.

### Ein delikater Auftrag

Lustspiel in 3 Akten mit  
Herbert Panzmüller  
Melitta Petric, Leo Penkert.

### Die schlaue Nera

Komödie.

Zauberexperimente  
und wie sie gemacht  
werden.

Interessant.

Hänschen als Schiedsrichter

Humor.

Die neuesten Kriegsberichte

Aktuell.

Wegen Personalmangels findet  
die Abgabe von

### Eis Flaschenbier Limonade

nur in den Stunden Werktags  
vormittags 9 bis 10 Uhr,  
nachmittags 4 bis 5 Uhr statt.  
Sonntags geschlossen.

Brauerei Eglau Durlach.

### Millionen Mark

sind für Türk. Frsch. 400 Lose,  
einige 100 000 Mk. für Oldenb.  
Tsk. 40 Lose, darunter 30 000  
Mk. Haupttreffer und viele Ge-  
winn- andere Prämien. Lose  
noch nicht eingelöst. Frsch. 4000  
2. Haupttreffer von einer Prämien-  
Loterie fiel bei der 13ten Ziehung  
in meinen Bankkundenkreis. Kon-  
trolle hierfür, sowie alle Bank-  
geschäfte übernimmt das

Bankhaus Carl Götz  
Hebelstraße 11/15, 6 Rathaus  
Karlsruhe.

Fahrrad, wie neu, mit  
wie neu, mit  
wie neu, mit

Damenfahrrad  
mit beschlagene Bereifung zu  
verkaufen. Mühlstraße 2, 2 St.

Zu Fruchtmähen  
empfehle ich von abends 5 Uhr ab  
Serin. Stritzwatter, Hauptstr. 68 II.

Einfach möbl. Zimmer  
gerade Angebote unter Nr. 443 an  
den Verlag d. Bl.



### Codes - Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Nefte  
und Cousin

### Gustav Walther

Schütze bei einer Masch.-Gewehr-Komp.

am 22. d. M. infolge einer Lungenentzündung in einem  
Kriegslazarett im Alter von 19 1/2 Jahren gestorben ist.  
Durlach, den 26. Juli 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gustav Walther.

Familie Dollinger

Familie Fürstenhöfer.

Karl Künzel und Frau, geb. Walther, Rappenaу.

Emil Stöcker und Frau, geb. Künzel, Rappenaу.

### Nachruf!

Am 23. Juli verstarb unser langjähriger lieber Kollege

### Herr Friedrich Baer

Gießermeister.

Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten.

Werkmeister-Bezirks-Berein Durlach.

### Statt Karten.

Dipl.-Ing. Heinrich Ott  
Elisabeth Ott, geb. Wickert  
Vermählte.

Heidelberg, Schillerstr. 16.

25. Juli 1918.

### Musik-Institut Durlach

#### 4 öffentliche Prüfungen

in der Turnhalle der Hindenburgschule, Karlsruher Allee

Samstag, den 27. Juli, nachm. 5 Uhr (Ausbildungsklassen)

Sonntag, den 28. Juli, vorm. 11 Uhr (Unterklassen)

Montag, den 29. Juli, nachm. 5 Uhr (Mittel- u. Ausbildungsklassen)

Dienstag, den 30. Juli, nachm. 5 Uhr (Unter- und Mittelklassen).

Eintritt zu Gunsten des Roten Kreuzes für alle 4 Prüfungen 50 Pfg.

Eintrittskarten und Programme zu 10 Pfg. in der  
Schreibwarenhandlung H. H. H. in der Buchhandlung Meyler und  
am Saaleingang.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

### Einbruch.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde in  
meine Behausung eingebrochen.

Ih. sichere demjenigen eine Belohnung von 30 Mark  
zu, der in der Lage ist, mir die Spitzbuben so namhaft zu  
machen, daß gerichtliche Anzeige erfolgen kann.

Hans Steinmetz, Scheffelstraße 15.

### Flohpulver

Radikalmittel zur sofortigen Berti-  
gung von Läuse- und Bettläusen,  
schmerzlos, Wirkung momentan.  
Erfolg garantiert. Patent 50, 85, 130 A.  
Ader-Drogerie August Peter.

### Zapp's Mofansah

mit und ohne Süßstoff  
empfehle  
Frau Böhler Wtw.

### Sängerbund Vorwärts Durlach.

Morgen (Samstag) abend punkt  
1/2 9 Uhr

Mitgliederversammlung  
im Lokal zum Lamm. Vollzähliges  
Erscheinen dringend erwünscht.  
Der Vorstand.

### Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Morgen (Samstag) abend  
1/2 9 Uhr:

Spielerversammlung  
im Klubhaus. Zahlreiches Er-  
scheinen erwünscht.

Der Spielausschuß.  
1. Mannschaft in Karlsruhe. Ab-  
fahrt 1/2 3 Uhr. Treffpunkt Halte-  
stelle Bahnhof.

Wir suchen ständig:

Monteure

Schlosser

Dreher

Fräser

(Horizontal und Vertikal)

Bohrer

Hilfsarbeiter.

Badische Maschinenfabrik  
(Seboldwerk) Durlach.

### Jugendliche Arbeiter

werden eingestellt

Brauerei Eglau.

Einj. ig. Frk., das tagsüber im  
Büro tätig, sucht Zimmer nebst  
Pension bei einj netten Leuten,  
wo ihm auch Familienanschluss ge-  
boten ist. Selbiges ist auch bereit,  
während seiner freien Zeit im  
Haus halt mitzuhelfen. Angebote  
unter Nr. 498 an den Verlag d. Bl.

Kräutige Goldlackseklinge,  
Nelkenseklinge und Majoran  
bei Karl Huber, Gärtner,  
Wolfsartswieier.

Beeren- oder kleine Obstmühle  
nebst Presse zu kaufen gesucht  
Mittnerstraße 39, parterre.

Eine 1. Zimmerwohnung mit  
Küche und Zubehör ist zu ver-  
mieten Baseltorstraße 12,  
Eingang Gartenstraße.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 28. Juli 1918.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Stadtpfarrer Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 6 Uhr: Hr. Stadtpfr. Wolfhard.

In Aue:

Vorm. 9 Uhr: Herr Missionar Schweidhart.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde: Herr Stadt-  
missionar Weik.

In Wolfsartswieier:

Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Missionar Schweid-  
hart. (Christenlehre).

### Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule

3 „ Monatsversammlung.

Montag 6 1/2 „ Jungfrauenverein.

Dienstag 8 1/2 „ Männer- u. Jünglingsv.

Freitag 8 1/2 „ Bibel- u. Gebetsstunde.

Sonntag 4 1/2 „ Sonntagsschulvorbereit.

„ 8 1/2 „ Bibelkränzchen.

„ 8 1/2 „ Turnen.

### Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. Brunner.

11 „ Sonntagschule.

Donnerst. 8 1/2 „ Kriegsbefund.

Zimmerkapelle Wolfsartswieier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule

2 1/2 „ Gottesdienst Hr. Maier.

Mittwoch 9 „ Kriegsbefund.

Hierzu Nr. 34 des Amtlichen Ver-  
ständigungsblattes für den Amtsbezirk  
Durlach.